

Saale-Orla

Nachrichten und Informationen der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V.

INHALT Seite 1 Schulessen – Die Wettbewerbssieger 2010 Seite 2 Interview mit Frau Pellenat, Schulverwaltungsamt des Saale-Orla-Kreises / Saale-Orla-Energie – In Zukunft mit Herkunft / Was kommt nach 2013? Seite 3 Birkengrün am Grünen Band / Wegebau- und Revitalisierungsmaßnahmen für 2011 Seite 4 LINC-Treffen gab neue Impulse / Vorstand mit neuen Gesichtern / 29 Projekte für 3,2 Mio € / LEADER-Vernetzungsstelle an neuem Ort / Termine



Gruppe der Akteure, die für das Schulessen-Projekt zusammengewirkt haben

Foto: abraxas

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

Schulessen - Regional, Gesund und Gut, ein hoher Anspruch, den sich alle Mitstreiter gesetzt haben. Wir als LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V. wollen gemeinsam mit dem Landkreis die Zahl der Essensteilnehmer an den Schulen erhöhen. Ein Projekt, das über-regional Aufmerksamkeit erzeugte. Gilt es doch nicht nur über die Köpfe der Essensteilnehmer etwas zu entscheiden und zu initiieren, sondern Versorger, Anbieter von regionalen Produkten, Schulverwaltung, Schulen, Eltern und Schüler zum gemeinsamen Handeln zu begeistern, damit die Schulspeisung wieder den Stellenwert in der Schule bekommt, den sie haben sollte. Frisch zubereitetes Essen mit Produkten der Region schafft nicht nur ein Bezug zum Erzeuger der Lebensmittel, es ist auch Gradmesser für die Verwurzelung der Menschen zu ihrer Heimat. Gerade in Thüringen können wir mit zahlreichen Prädikaten schmackhafter Produkte werben. Essgewohnheiten sind ein Ausdruck von Jahrhunderten während der Esskultur. Wir sollten alles dafür tun, dass insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen sich dieser Kultur nicht entziehen, sondern diese Basis ihrer Ernährung schon frühzeitig hier in ihrer Heimat durch ein gesundes und schmackhaftes Schulessen erkennen. Der Titel ist zugleich Programm und Ziel - ich appelliere an alle hier mit zu helfen und mit zu wirken, denn wer gesund isst, kann auch gesund bleiben.

Ihr Thomas Franke (Vorsitzender der RAG)

Schulessen – Die Wettbewerbssieger 2010

... und wie die Dinge zusammengedacht werden

Mit der Prämierung der Teilnehmer am Konzeptwettbewerb „Schulessen – Regional, Gesund und Gut“ am 17. Januar 2011 in der Wisenta-Halle in Schleiz endet die Vorbereitungsphase des Projektes. Zwölf von 38 staatlichen Schulen im Saale-Orla-Kreis beteiligten sich am Wettbewerb. Eine Jury platzierte die Wettbewerbsbeiträge wie folgt: 1. Platz Staatliche Grundschule Moßbach - Kleine Schule im Grünen. Die Schule bekommt eine Lehrküche mit der von ihr gewünschten Ausstattung eingebaut. 2. Platz Orlatal-Gymnasium, Neustadt an der Orla. Mit Fachplanern wird ein Konzept für die Gestaltung des neuen Schulrestaurants entwickelt. Im Schulrestaurant wird eine Küche eingebaut. 3. Platz Regelschule Remptendorf. Das Schulrestaurant soll insbesondere unter dem Aspekt der Schalldämmung neu gestaltet werden. Punktgleich auf dem 3. Platz liegt die Staatliche Gesamtschule Wurzbach. Die Schule bekommt neue Tische und Stühle sowie den gewünschten Teespender für ihr Schulrestaurant. 4. Platz Staatliches Förderzentrum „Friedrich Fröbel“ Schleiz. Die Schule wird bei der Anschaffung von Geräten für die Auswahl von Schulessenskomponenten sowie der Verbesserung der Bedingungen im Schulgarten unterstützt. 5. Platz Staatliche Regelschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Schleiz. Die Schule

wird bei der Optimierung der Bedingungen in der Ausgabe- und Projektküche unterstützt. Die baulichen Mängel im Schulrestaurant werden beseitigt. In gemeinsamer Abstimmung wird über eine am Schulrestaurant anschließende Überdachung entschieden. 6. Platz Staatliche Grundschule „Am Rittergut“ Knaus. Die Schule bekommt einen Geschirrschrank, Geschirr, eine Spüle und ein Speisewarmhaltegerät. 7. Platz Grundschule Ruppertsdorf. Die Schule bekommt neue Tische und Stühle. 8. Platz Staatliche Grundschule und Staatliches Gymnasium „Dr. Konrad Duden“ Schleiz. Der Neubau eines Schulrestaurants mit 140 Plätzen wird planerisch vorbereitet. 9. Platz Staatliche Regelschule „Prof. Franz Huth“ und Staatliche Grundschule „Am Rosenhügel“, Pößneck. Die Schulen bekommen Grünpflanzen, einen Wasser- und Teespender, und eine Nachwürzstation. Bauliche Verbesserungen sind eine wichtige Säule im Schulessenprojekt. Um die Teilnehmerzahl der Schulverpflegung spürbar zu erhöhen sind weitere Aufgaben zu lösen: weitere stoffliche Verbesserung (regionale Anbieter), Verbesserung der Kommunikationsprozesse zwischen Anbietern, Schülern, Lehrern und Eltern, Lehrerfortbildung, organisatorischen Verbesserung und öffentlichen Darstellung und Wertschätzung des Themas.

Interview zum Thema Schulessen

Interview mit Frau Pellenat, Schulverwaltungsamt des Saale-Orla-Kreises, 27.04.2011

Frau Pellenat, das Projekt „Schulessen – Regional, Gesund und Gut“ liegt in der praktischen Umsetzung auf dem Tisch des Schulverwaltungsamtes des Saale-Orla-Kreises. Im Rahmen des Konzeptwettbewerbes Schulessen haben sich 12 staatliche Schulen im Landkreis beteiligt. Wie ist aktuell der Stand der Umsetzung?

Frau Pellenat: Wir beginnen mit der baulichen Umsetzung. An der Grundschule Moßbach werden derzeit die Voraussetzungen für den Einbau einer Projektküche geschaffen. In der Regelschule Remptendorf wird am baulichen Konzept gearbeitet. Planungsgespräche laufen in der Grundschule und im Gymnasium Schleiz.

Was sind die nächsten Schritte?

Es wird Terminvereinbarungen mit allen beteiligten Schulen geben. Danach wird eine schulbezogene Umsetzung des Konzeptes „Schulessen – Regional, Gesund und Gut“ erarbeitet.

Worin besteht nach Ihrer Meinung der Mehrwert des „Schulessen – Regional, Gesund und Gut“ – Projektes?

Das Thema Ernährung wird heute großgeschrieben. Hier weist das Projekt in die richtige Richtung. Es sollte doch wieder vermittelt werden, wo unser Essen eigentlich herkommt und dass wir Mahlzeiten auch selbst aus Rohprodukten zubereiten können. Das Projekt bietet die Chance gemeinsam etwas Gutes und für unsere Region Nachhaltiges zu tun.

Die Fragen stellte Alexander Pilling.



Foto: Alexander Pilling

Saale-Orla-Energie In Zukunft mit Herkunft

Mit dem Thema regionale Energieversorgung hat die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V. ein weiteres strategisches Feld in die Hand genommen. Die Ausschreibung eines Konzeptes mit einem Planungshorizont von 10 Jahren wird in Kürze erfolgen. Neben der Frage, über wie viel erneuerbare Ressourcen die Region noch verfügt und wie diese erschlossen werden können, soll auch das Verhältnis von energetischer Verwertung und Nahrungsmittelproduktion betrachtet werden. Wichtigstes Ziel ist dabei die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. Der energiepolitische Diskurs zeigt, dass auf allen Ebenen über die Struktur künftiger Energieversorgung nachgedacht werden muss. Elektroenergie kann nach wie vor im großen Umfang nicht gespeichert werden. Im Rahmen des Konzeptes soll daher geprüft werden inwieweit es mit einem regionalen Energiemanagement gelingen kann, die regionale Elektroenergieerzeugung an den regionalen Elektroenergieverbrauch zu koppeln. Für ein derartiges Lastgang-Management gibt es bisher noch keine Strukturen.

Was kommt nach 2013?

EU-Kommission will Rolle der LEADER-Aktionsgruppen stärken



Dr. Antonis Constantinou

Foto: BMELV

Die Europäische Kommission steckt bereits tief in den Vorbereitung für die kommende Förderperiode ab 2014. Erste

Diskussionspapiere liegen vor, in denen den regionalen LEADER-Aktionsgruppen eine zentrale Funktion bei der Mittelvergabe zukommen soll. Dr. Antonis Constantinou, Direktor für Ländliche Entwicklungsprogramme II der Generaldirektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission, erläuterte auf dem *Zukunftsforum Ländliche Entwicklung* am 26. Januar 2011, dass man auf EU-Ebene plane, einen gemeinsamen strategischen Rahmen für alle EU-Fonds (ELER, EGFL, ESF, EFRE) zu erarbeiten und eine Art strategische Arbeitsteilung vorzunehmen. Auch die Mitgliedsstaaten sollen einen solchen Rahmen auf nationaler Ebene abstimmen. Damit hätte man auf Ebene der LEADER-Aktionsgruppen „die Möglichkeit, echt integrierte, multi-fonds-

finanzierte Strategien zu entwickeln und umzusetzen“ so Dr. Constantinou. Das dies nicht im Rahmen der bisherigen Möglichkeiten gelingen kann, ist der Kommission durchaus bewusst. In seiner Rede betonte er daher: „Den LEADER-Gruppen müsse geholfen werden, ihre Kapazität stark weiterzuentwickeln, denn es gilt, sie in die Lage zu versetzen, auch komplizierte und stärker integrierte territoriale Entwicklungsstrategien unabhängig und effizient erarbeiten und umsetzen zu können. [...] Deswegen müssen den lokalen Akteuren in der nächsten Periode mehr Möglichkeiten geben werden, sich auf innovative und flexible Weise zu organisieren und einem breiten Spektrum von gemeinsamen Zielen nachzugehen.“ Dies bedeute laut Dr. Constantinou auch, den „bottom-up-Charakter“ und die Unabhängigkeit der LEADER-Aktionsgruppen beizubehalten und auszubauen, insbesondere bei der Auswahl der zu finanzierenden Projekte.

Birkengrün am Grünen Band

Kommunen arbeiten an gemeinsamen Angeboten

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Grünes Band Ostthüringen“ hat ein Entwicklungskonzept zum Grünen Band in Auftrag gegeben. Auftragnehmer sind die Thüringer Landgesellschaft und das Büro Land-Leben-Lernen.

Seit Beginn des Jahres werden die Entwicklungen im Bereich Landschaftspflege und Tourismus unter die Lupe genommen. Dazu wurden bislang rund 20 Gespräche geführt und Begehungen vorgenommen. Bürgermeister, Mitarbeiter der Fremdenverkehrsämter, Touristiker, Landwirte sowie Natur- und Landschaftsführer berichteten von ihren Erfahrungen. Ende März stellten die Auftragnehmer in Blankenstein erste Untersuchungsergebnisse vor. Auf touristischer Ebene zeigt sich, dass die Kommunen erhebliche Anstrengungen für eine angemessene Infrastruktur leisten und für deren Unterhaltung einigen Aufwand betreiben. Dem steht eine zu geringe Anzahl von Besuchern

gegenüber. Angebote, die mit dem Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben am Grünen Band zwischen 2007 und 2009 entstanden, werden kaum in Anspruch genommen. Die Zahl aktiver Anbieter ist noch bescheiden. Öffentlichkeitsarbeit erschöpft sich mitunter in der Produktion von Druckmaterialien, Kenntnisse um die Besonderheiten des Grünen Bandes sind an entscheidenden Vermittlungspunkten lückenhaft. Kurz: Eine Wortmarke ist schnell geschaffen, sie mit lebendigen oder buchbaren Inhalten zu erfüllen hingegen eine langwierige Kraftanstrengung.

Auch im Bereich der Landschaftspflege besteht Handlungsbedarf. An einigen Abschnitten leuchtet Birkengrün am Grünen Band, an anderen ist es von Fichten zugewachsen. Naturführer berichten, dass einige Abschnitte unpassierbar sind. Es geht also für die Akteure aus Verwaltung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Tourismus



Foto: Thüringer Landgesellschaft mbH

Viel zu selten: Tiere weiden am Grünen Band

darum, zukunftsfähige Lösungen zu entwerfen. Ideen hierfür sind vorhanden, die Umsetzung derselben wird Aufgabe für das verbleibende Jahr sein.

HANS-JOACHIM PETZOLD
Land-Lernen-Leben

Wegebau und Revitalisierung

LEADER-Aktionsgruppe votierte Maßnahmen für 2011

In seiner Sitzung am 12. April 2011 beschäftigte sich der neu gewählte Vorstand mit den Förderanträgen für die Revitalisierung von Brachen sowie den neuen Maßnahmen für den ländlichen Wegebau. Insgesamt wurden 4 Wegebaumaßnahmen votiert, darunter der Eltschweg

in Paska, der nicht nur für die Land- und Forstwirtschaft sondern auch touristisch interessant ist und daher einen Förderbonus erhalten soll. Die votierten Anträge werden in einem nächsten Schritt durch die Bewilligungsstellen geprüft und nach Haushaltslage bewilligt.



Die ehemalige Papierfabrik Blankenberg im Jahre 2008

Foto: Sören Kube

Rangfolge ländlicher Wegebau 2011:

1. Gemeinde Paska *Eltschweg*
2. Gemeinde Löhma *Limbachweg*
3. Gemeinde Tegau *Weg nach Förthen*
4. Stadt Tanna *Weg zum Schärf*

Rangfolge Revitalisierung Brachen

Kommunal Vorhaben 2011:

1. Stadt Bad Lobenstein
ehemalige Stallanlagen
2. Gemeinde Remptendorf
Außenanlage Kindergarten
3. Gemeinde Moßbach
Dorfanger
4. Gemeinde Blankenberg
ehemalige Rückwasserkläranlage

Private Vorhaben 2011:

1. Angelika Omrus
Fabrikgebäude Triptis
2. Edgar Rödel *Hofstelle Frössen*
3. Erbgemeinschaft Willi Fuhrmann
Nebengebäude VEAB
4. Burdo Bäuerliche AG Tanna
Stallanlagen Frankendorf



Fichtenjungwuchs am früheren Grenzstreifen
Foto: Thüringer Landgesellschaft mbH

LINC-Treffen gab neue Impulse

Im Auftrag der LEADER-Aktionsgruppe war das LEADER-Management vom 27. bis 29. April 2011 zum zweiten LINC-Treffen nach Bad Schandau gereist. LINC steht für LEADER inspired Network Community und ist eine europäische Konferenz, in deren Vordergrund der europäische Erfahrungsaustausch und der Aufbau von Kooperationen stehen. Teilnehmer aus zwölf Ländern diskutierten zu aktuellen Themen der ländlichen Entwicklung und nutzten das vielfältige Rahmenprogramm zum gegenseitigen Kennenlernen. Für Sören Kube und Alexander Pilling zeigten sich vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten. So arbeitet beispielsweise die Landwirtschaftskammer in Luxemburg derzeit an einer Schulversorgung durch regionale Produkte. Die LEADER-Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft setzt sich dagegen intensiv mit dem Thema Fischereiwirtschaft auseinander. Anregungen vielerlei Art, die in die Projekte der Saale-Orla-Region einfließen sollen.

Foto: Sören Kube



Fast 200 Teilnehmer aus 12 Ländern trafen sich vom 27. bis 29. April 2011 in Bad Schandau

Vorstand mit neuen Gesichtern

Am 12. April 2011 wählte die Mitgliederversammlung der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V. den Vorstand für kommenden vier Jahre neu. Der bisherige Vorstand wurde dabei einstimmig in seinem Amt bestätigt. Mit Brigitte Nürnberger von der Agrofarm Knau eG sowie Dr. Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakoniestiftung Weimar – Bad Lobenstein, hat er zudem zwei neue Mitglieder bekommen. Der Vorstand wird sich in seiner Sitzung im Mai 2011 neu konstituieren.



Versammlung im Rittergut Knau Foto: Sören Kube

29 Projekte für insgesamt 3,2 Mio. €

Die LEADER-Aktionsgruppe entscheidet einerseits über die Vergabe des ihr zur Verfügung stehenden Sockelbetrages. Andererseits ist sie mit Ihrem Votum an einer Vielzahl von Förderentscheidungen beteiligt. 2010 wurden durch ihr Mitwirken insgesamt 29 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 3,2 Mio. € realisiert. Fast 1,7 Mio. € Fördermittel, die sonst in dieser Höhe nicht in die Saale-Orla-Region geflossen wären. Ein Drittel der Vorhaben wurde aus dem regionalen Sockelbetrag finanziert. Die meisten Fördermittel flossen dabei in die Bereiche Nahwärme-/Leitungsnetze, Ländlicher Wegebau und in die Revitalisierung von Brachen.

Thüringer LEADER-Vernetzungsstelle an neuem Ort

Die Thüringer Vernetzungsstelle LEADER ist zum 1. Januar 2011 umgezogen. Doreen Handke, die Ansprechpartnerin für alle LEADER-Akteure, sitzt nun im *Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz* Zimmer 419
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt

Sie erreichen sie auch unter der Telefonnummer 0361-3799733 bzw. via Email info@leader-thueringen.de. Die Internetadresse hat sich geändert. Unter www.leader-thueringen.de findet man jetzt alles zum Thema LEADER, erhält Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, neuesten Wettbewerben und interessanten Thüringer Projekten.

Termine

6. Juni 2011

Produkteinführung Kreativer Landurlaub in der Farbglashütte Lauscha

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung ist es nun soweit: Gemeinsam mit dem Thüringer Landwirtschaftsminister werden Katalog und Angebote des Projektes Kreativer Landurlaub vorgestellt. Über 120 beteiligte Künstler, Kunsthandwerker und Beherbergungsbetriebe zwischen Rhön und Schiefergebirge haben gemeinsam attraktive Kreativangebote entwickelt, die nun durch die Landesarbeitsgemeinschaft „Ferien auf dem Lande in Thüringen“ e. V. vermarktet werden.

www.kreativer-landurlaub.de

LEADER-Management wurde verlängert und hat neue Kontaktdaten

Vergaberegularien machten es erforderlich, dass das LEADER-Management in diesem Jahr EU-weit ausgeschrieben und neu vergeben wird. Mit den Aufgaben des LEADER-Managements bis 2013 wurde im März erneut die abraxas. Tourismus- und Regionalberatung GmbH beauftragt. Die Aufgaben werden vor Ort durch die bereits bekannten Regionalmanager Sören Kube und Alexander Pilling wahrgenommen. Da Sören Kube seit März 2011, wie auch schon Alexander Pilling, freiberuflich als Netzwerkpartner von abraxas tätig ist, haben sich die Kontaktdaten geändert (siehe Impressum).

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.
Vorsitzender: Thomas Franke

LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.
Bahnhofstr. 17 / 07368 Remptendorf
Tel. 036640-449-0 Fax 036640-44925
buergemeister@remptendorf.de
www.leader-sok.de

LEADER-Management Saale-Orla
Asbachstraße 18 / 99423 Weimar
Fax 03643-506701

Redaktion & Ansprechpartner

Sören Kube Tel. 03643-255703
soeren.kube@leader-sok.de

Alexander Pilling Tel. 036422-22498
alexander.pilling@leader-sok.de